



## Protokoll

<b>Veranstaltung:</b> Arbeitskreistreffen Versorgen, Wirtschaft und Tourismus		
<b>Ort der Veranstaltung:</b> GZO		<b>Name des Protokollanten:</b> Telja Grimmelsmann
<b>Datum der Veranstaltung:</b> 22.09.2015	<b>Beginn der Veranstaltung:</b> 18.00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung:</b> 20:00 Uhr
<b>Teilnehmer:</b> Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
<b>Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung</li><li>2. Genehmigung des Protokolls</li><li>3. Bericht des Arbeitskreissprechers</li><li>4. Bericht zum Start des BeltNetz für Handwerker und Unternehmer</li><li>5. Projektvorstellungen<ul style="list-style-type: none"><li>- Campingküste 2.0</li><li>- Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn</li><li>- Verschlauchung von Gülle und Gärresten auf Fehmarn</li></ul></li><li>6. Verschiedenes</li></ol>		
<b>Anhang</b> Präsentation		
<b>Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:</b>		
22.09.2015	Telja Grimmelsmann	
Datum	Unterschrift des Protokollanten	



## **1. Begrüßung**

*(Folien 1-2)*

Herr Lichtenstein eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die Teilnehmer. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmer.

## **2. Genehmigung des Protokolls (Folie 3)**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Anmerkungen genehmigt.

## **3. Bericht des Arbeitskreissprechers**

*(Folien 4-6)*

Herr Lichtenstein berichtet kurz von der Infoveranstaltung „Pedelec-Ladeschränke“ am 12.08.15 in Sierksdorf. Es wird ein gemeinsames Förderprojekt über alle drei AktivRegionen im Kreis Ostholstein hinweg angestrebt, Interessenten für einen solchen Ladeschrank können sich noch bis zum 02.11.2015 bei ihrer jeweiligen AktivRegion melden. Zur Urlaubssaison 2016 sollen die Schränke dann möglichst stehen.

## **4. Bericht zum Start des BeltNetz für Handwerker und Unternehmer**

*(Folien 7-16)*

Herr Holste von der IHK Lübeck berichtet zum aktuellen Stand der Initiative BeltNetz, die auf Fehmarn entwickelt wurde und bereits in ihren Anfängen im Arbeitskreis vorgestellt wurde. BeltNetz soll die baunahe Wirtschaft in der Region vernetzen damit diese gemeinsam auch größere und fachliche anspruchsvollere Aufträge übernehmen können, die ein einzelnes Unternehmen nicht schafft. Die Arbeitsgruppe ist mittlerweile bei der IHK Lübeck angesiedelt mit Herrn Holste als Regionalmanager. In Zukunft wird es diverse große Bauprojekte in Schleswig-Holstein geben, die für die heimische Bauwirtschaft insofern interessant werden, als dass sie sich entweder selbst daran beteiligen können oder die lokal freiwerdenden Kapazitäten, die durch die Bindung der Großunternehmen entstehen, nutzen können. Hierfür ist ein Netzwerk nützlich, ebenso, um Aufträge in Dänemark zu bekommen. Für das Arbeiten in Dänemark fehlen vielen Firmen allerdings die notwendigen Zertifikate, auch hierüber informiert BeltNetz. Bisher wurden Workshops und Veranstaltungen, wie ein Firmenbesuch auf Lolland, organisiert und eine Plattform



erarbeitet, die der Vernetzung der Gewerke dient. Laut Herrn Amelung ist das „Mannschaftsspiel“ der kleineren Firmen in Dänemark viel besser und muss in Deutschland noch gelernt werden. Das Ergebnis der BeltNetz Veranstaltungen war, dass eine gute Informationsplattform benötigt wird, eine Art soziales Netzwerk für Unternehmen, wie es intern in großen Firmen üblich ist. Die Anforderungen daran wurden von den Betrieben formuliert.

Frau Axt berichtet auf Nachfrage von Frau Ogriseck, dass es ein ähnliches Projekt schon einmal gab, allerdings war dieses bei den Weiterbildungsverbänden angesiedelt, die mittlerweile eingestellt wurden.

Aus dem Arbeitskreis wird angeregt, den Namen „BeltNetz“ zu überdenken, da eine möglicherweise negative Assoziation mit der geplanten Fehmarnbeltquerung möglich ist. Herr Holste nimmt diese Anregung mit und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

## **5. Projektvorstellung - Campingküste 2.0**

*(Folien 17-36)*

Frau Rönck vom Amt Oldenburg-Land stellt das Projekt vor. Die LTO Ostseespitze möchte einen Masterplan zur Revitalisierung der Ostküste zwischen Dahme und Großenbrode erstellen lassen. Bisher sind Dauercamper prägend für das Gebiet, das die größte Camping-Stellplatzdichte der Region hat. Diese werden allerdings immer weniger, zudem geben Urlaubscamper deutlich mehr Geld in ihrem Urlaubsgebiet aus als Dauercamper; Urlaubscamper sind somit wirtschaftlich deutlich interessanter für die LTO.

Neben der Veränderung der Urlauberstruktur wurden der Verlauf des Ostseeküstenradweges (OKR) weitab der Küste entlang der in der Saison viel befahrenen Straßen sowie die Promenade in Süssau als Problemstellen identifiziert. Dort ist mittlerweile Leerstand und geschlossene Geschäfte und Gastronomie prägend, zudem erodiert der Strand durch die natürlichen Gegebenheiten.

In der Studie sollen die drei Ansätze betrachtet werden: So soll in Süssau nun ähnlich dem Best-Practice-Beispiel „Perlebucht“ in Büsum eine Erlebnisdüne als Strandersatz und Anziehungspunkt gestaltet werden, die Campingplatzbetreiber geschult, bei der Nutzungsänderung unterstützt und besser vernetzt und gemeinsam vermarktet werden. Außerdem soll der OKR zum Teil auf neu zu bauenden Wegen an die Küste verlegt werden.



Als Grundlage für die weiteren Planungen ist die Studie Touristisches Infrastrukturmanagement 2025 (TIM), die die gesamte LTO beleuchtet und eine Kannibalisierung der Betriebe innerhalb der LTO verhindern soll.

Frau Axt möchte wissen, ob eine Befragung der Gäste geplant ist. Laut Herrn Amelung ist dies der Fall, da Effekte auf die spätere Investitionsförderung möglich sind. Herr Hahn bezweifelt, dass 30.000 € für eine Studie dieses Ausmaßes ausreichen und plädiert für eine Erhöhung der Höchstfördersumme für Studien in der IES. Die diesbezügliche Zurückhaltung in der IES ist laut Herrn Lichtenstein jedoch Absicht, um zu großen Mittelabfluss in der Anfangszeit zu verhindern. Sollte sich in Zukunft herausstellen, dass die Grenze zu niedrig angesetzt ist, könne sie noch geändert werden. Herr Amelung fügt hinzu, dass trotz der Deckelung die Investition des Projektträgers höher sein kann. Zudem handelt es sich um einen Masterplan, keine detaillierte Studie zu allen drei Themen. Die Kosten für die Studie sind von der Gesellschaft hcb, die die LTO berät, so geschätzt worden. Die LTO ist öffentlich gleichgestellt und vorsteuerabzugsberechtigt, daher wird eine Nettoförderung beantragt.

Der Arbeitskreis sieht einen starken Qualitätsbezug des Projektes, es wird mit 3 Punkten beurteilt.

## **5. Projektvorstellung - Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn**

*(Folien 38-46)*

Herr Schimpf vom Bauamt der Stadt Fehmarn stellt das Projekt vor. Inklusion und Teilhabe sind geltendes Recht in Deutschland, daher ist auch barrierefreies Bauen Pflicht. Es gibt hierzu bereits einige Beispiele auf Fehmarn. Hier soll ein stillgelegtes Spielfeld in der Nähe des Schulzentrums reaktiviert werden, mit dem Ziel, es barrierefrei und inklusiv zu gestalten. Partner in diesem Projekt sind die Lebenshilfe OH, der SV Fehmarn, der Tourismusservice Fehmarn und die Inselschule. Die Kostenschätzung nach DIN 276 liegt bereits vor. Im Plenum wird bezweifelt, dass es genügend Menschen mit Beeinträchtigungen gibt, um das Spielfeld auszulasten. Herr Schimpf weist darauf hin, dass es um Inklusion, also gemeinsames Tun geht, die Anzahl der wirklich Betroffenen ist hierbei egal. Der Arbeitskreis ist sehr angetan von dem Projekt und bewertet es einstimmig mit 3 Punkten, einem hohen Qualitätsbezug.



## **5. Projektvorstellung - Verschlauchung von Gülle und Gärresten auf Fehmarn**

*(Folien 47-71)*

Herr Marquardt stellt das Projekt der neu zu gründenden „Agrarteam Fehmarn GmbH“ vor. Ziel ist die Reduzierung von Konflikten mit dem Tourismus und der Bevölkerung durch Vermeidung und Bündelung von Ausbringungsfahrten in einem Team bzw. durch einen Geschäftsführer.

Durch insgesamt 36 km Schläuche kann fast die gesamte Insel abgedeckt werden. Frau Ogriseck möchte wissen, ob die Ausbringung nur von den vier Höfen aus möglich ist und ob Gülle von anderen Standorten auf die Insel gebracht werden soll. Herr Marquardt erklärt, dass die Pumpe mobil ist und somit überall eingesetzt werden kann. Auch reicht das System nur für die Güllemenge der Partner aus, es kann somit gar keine zusätzliche Gülle ausgebracht werden.

Ein Vorteil der Ausbringung mit einem leichteren Schlauchwagen ist, dass die Felder früher im Jahr befahren werden können und somit Geruchsbelästigung verringert wird, da  $\text{NH}_3$  bei höheren Temperaturen ausgast, was den typischen Geruch verursacht. Frau Ogriseck fragt, ob und wie viel Trinkwasser zur Spülung der Schläuche verwendet würde. Herr Marquardt meint hierzu, dass ca. 3000 l Wasser, aber z.B. gesammeltes Oberflächenwasser der Biogasanlagen hierzu Verwendung fänden. Herr Hahn und Frau Axt fragen nach anderen Fördermöglichkeiten für solche Pilotprojekte bzw. allgemein landwirtschaftliche Projekte. Laut Recherche der Antragsteller gibt es solche im Moment nicht.

Der Arbeitskreis bewertet das Projekt mit 3 Punkten und einem insgesamt hohen Qualitätsbezug.

## **6. Verschiedenes**

Herr Amelung weist auf das Netzwerktreffen des Ostsee-Holstein-Tourismus am 08.10.15 in Heiligenhafen hin. Außerdem bittet er darum, neue Projektideen in die Aktivregion einzubringen. Herr Lichtenstein plant das nächste treffen für den November bzw. je nach Eingang von Projektideen. Er bedankt sich für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20.00 Uhr.



LAG AktivRegion  
Wagrien-Fehmarn e. V.



Herzlich Willkommen  
zum  
2. Treffen des  
Arbeitskreises Versorgen, Wirtschaft  
und Tourismus

Oldenburg i. H., 22.09.2015



## Agenda

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Arbeitskreissprechers
4. Bericht zum Start des BeltNetz für Handwerker und Unternehmer
5. Projektvorstellungen
  - a. Campingküste 2.0
  - b. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn
  - c. Verschlauchung von Flüssigmist auf Fehmarn
6. Verschiedenes



## 2. Genehmigung des Protokolls

# Genehmigung des Protokolls

des 1. Arbeitskreistreffens  
vom 16.06.2015

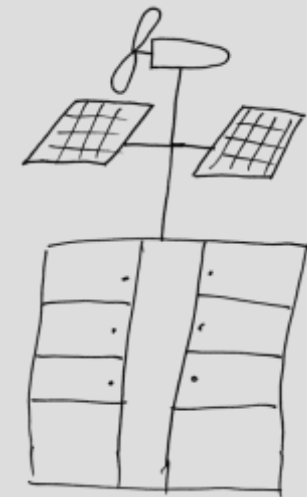




### 3. Bericht des Arbeitskreissprechers

## Idee Pedelec-Ladeschrank

- Starkes Aufkommen von Pedelecs in Ostholstein
- Politische und gesellschaftliche Forderung ausschließlich „grünen“ Strom für die E-Mobilität zu verwenden
- Akkus der Pedelecs sind teuer und müssen beim Laden geschützt werden
- Aufstellung *überall* möglich auch im ländlichen Raum ohne eine Energie-Infrastruktur
- Pedelecbesitzer nutzen die gewonnene Zeit für das touristische/gewerbliche Angebot des Ortes





### 3. Bericht des Arbeitskreissprechers

## Realisierung Pedelec-Ladeschrank

- Stromspeicherung in eingebautem Akku (Laden auch möglich, wenn gerade kein Strom produziert wird)
- 6 x 230 V-Steckdosen
- Laden nur im geschlossenen Fach möglich (Pfandsystem)
- Fach gleichzeitig Stauraum für Helm, Taschen, etc.
- Preis pro Ladeschrank ~ 13.800 €
- Mögliche Standorte: Strandaufgänge, Parkplätze → Aufenthaltsmöglichkeit
- Zielgruppe: Campingplätze, Gastronomie, Tourismusorganisationen



### 3. Bericht des Arbeitskreissprechers

#### Ziel

Förderung eines regionsübergreifenden Projektes zur Verbreitung von Pedelec-Ladeschränken als

- a. Besonderes Angebot an die Bürger und Gäste
- b. Besonderes Merkmal des gesamten Gebietes/Wiedererkennung
- c. Marketing für praktizierte Nachhaltigkeit

#### Der Weg zum Förderprojekt

1. Sammeln der an einer Teilnahme interessierten Partner **Sie?**
2. Suche eines potentiellen Projektträgers
3. Förderung von ca. 50% der Nettokosten/ Marketingmaßnahmen?
4. Erstellen der benötigten Antragsunterlagen mit dem und vom Projektträger
- 5. Abgabe verbindlicher Erklärungen zur Teilnahme bis zum 02.11.2015**
6. Vorstellung des Projektvorhabens in den beteiligten Aktivregionen
7. Formale Beantragung des Vorhabens



LAG AktivRegion  
Wagrien-Fehmarn e. V.



#### 4. Bericht des Arbeitskreissprechers

# Bericht zum Start des BeltNetz für Handwerker und Unternehmer

Eric Holste  
IHK zu Lübeck

Fackenburger Allee 2  
23554 Lübeck  
0451-6006187

[Holste@ihk-luebeck.de](mailto:Holste@ihk-luebeck.de)



# Arbeitskreissitzung „Versorgen, Wirtschaft und Tourismus“

22.09.2015



## Hintergrund

- Idee aus der Arbeitsgruppe von Fehmaranern
- Weiterentwicklung durch UV OH-Plön und AktivRegion
- Einbettung in das Regionalmanagement REK A1
- Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe
- Bildung eines Beirats aus Multiplikatoren

## Warum

### Vernetzung der baunahen Wirtschaft

In DK bereits gelebt

Alltäglich Aufgaben + FBQ + Olympia etc. zu viel für die Großen der Region

regionale Vernetzung erster Schritt zur überregionalen Zusammenarbeit

## Was bisher geschah

- Erarbeitung von Anforderungen in zwei Workshops
  - Plattform
  - Netzwerken
- Auswahl einer geeigneten Plattform
- Durchführen von Veranstaltungen



## Digitale Anforderungen und untersuchte Plattformen

	Yammer	Chatter	Socialcast	communote	Coya	Mixxt
Hosting	√	√	√	√	√	√
Flex. Lizenzen	√	√	√	√	√	√
Profil	o	o	√	o	√	√
Kontaktdaten	o	o	√	o	√	√
Gruppen/Firmen	o	o	√	o	√	√
Projekte	o	√	√	o	√	√
News	o	o	√	√	√	√
Termine	x	√	o	o	√	√
eMail Nachricht	√	o	√	√	√	√
Ausschreibung	o	o	o	o	√	√
Tags	o	o	√	√	√	√
mobile	√	√	√	√	√	√

# Tixxt/Mixxt

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://beltnetz.tixxt.com/#directory/projekte-event>. The page title is "Gruppenverzeichnis" (Group Directory). The navigation menu includes "START", "VERZEICHNISSE", "ERSTE SCHRITTE", and "BLOG". The left sidebar lists categories: "BeltNetz", "GEWERKE" (with sub-items: Anlagenbau, Bauplanung, Hochbau), "AUSSCHREIBUNGEN", "Links", "PROJEKTE / EVENTS", "Privat Waterfront", and "BELTNETZ BEIRAT". The main content area has tabs for "Nutzer", "Gewerke", "Ausschreibungen", "Projekte / Events", and "BeltNetz Beirat". Below the tabs is a search bar and a list of groups. The first group listed is "Privat Waterfront", which has 1 member and 0 contributions. The description for "Privat Waterfront" is "Privat Waterfront, Teilbereich 1, Wasserbau, Uferbefestigung und Stiegebau". There are links for "Projekt / Event verlassen" and "Projekt / Event abonnieren".

## Weiteres Vorgehen zur Plattform

- Ermittlung Anpassungsbedarf (Feldbezeichnungen, ggf. Sortierungen etc.)
- Anpassung der Inhalte
- Einweisung interessierter Unternehmen (Seminar und/oder 1:1)
- Kommunikationsstrategie entwickeln
- Ausnutzen von Multiplikatoren

## Weiteres Vorgehen BeltNetz

Alle Veranstaltungen des (IHK-)Regionalmanagements unter der Fahne „BeltNetz“

Planung regelmäßiger Treffen mit sozialem und thematischem Teil

Mögliche Themen:

- Öffentliche Aufträge und Arbeitnehmerüberlassung (29. Sept.)
- Bauwirtschaft in Dänemark
- Auswirkungen der FBQ und anderer Großprojekte auf Fachkräftemangel

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





LAG AktivRegion  
Wagrien-Fehmarn e. V.



## 5. Projektvorstellung: Campingküste 2.0

# Projektvorstellung: Campingküste 2.0

Tanja Rönck  
(Amt Oldenburg-Land)



18

Förderung des Masterplans

## 1. Antragsteller

Die lokale Tourismusorganisation (LTO) Wagrien ist eine Kooperation der

- Stadt Oldenburg in Holstein
- Gemeinden Gremersdorf, Heringsdorf, Neukirchen
- der Heiligenhafener Verkehrsbetriebe (HVB) GmbH & Co. KG für die Stadt Heiligenhafen
- Gemeinde Großenbrode ist der LTO am 01. Januar 2015 beigetreten.

Die Gründung der LTO erfolgte im Juli 2012

**Am 13. August 2015 wurde die LTO offiziell von Minister R. Meyer anerkannt.**



## Ausgangslage

Seit 2013 Auftritt unter der gemeinsamen Marke „Ostsee-Spitze“  
(u.a. Gastgeberverzeichnis, Internetauftritt)

Bildung der LTO nach landesweiter Tourismusstrategie,  
Eckpunkte im Tourismuskonzept für Schleswig-Holstein verankert

### **Touristisches Infrastrukturmanagement 2025 (T.I.M.)**

- **Aufgabenschwerpunkt:** Aufbau eines ganzheitlichen, touristischen Infrastrukturmanagements
- **Ziel:** Bündelung, kontinuierlichen Erfassung und gezielter gemeinsamen Abstimmung der Infrastrukturmaßnahmen innerhalb der LTO
- **Erstellung:** Auftrag an hospitality competence berlin GmbH im Juli 2013
- das Projekt wurde im Februar 2014 fertig gestellt.

## Sachstand Camping

Camping ist einer der LTO-prägenden Anknüpfungspunkte (T.I.M)

- Die Region der LTO und die Küste der Lübecker Bucht von Neustadt i.H. bis nach Fehmarn ist Campingschwerpunkt in SH
- rd. 4.500 Stellplätze auf LTO-Gebiet; eine der größten Campingagglomerationen in Deutschland

### Ziel:

- Initiierung eines Alleinstellungsmerkmals für den Bereich Heringsdorf / Neukirchen (in Verbindung mit Großenbrode)
- Positionierung gegenüber dem starken Wettbewerb

## Sachstand Camping

- Nachfrage nach Dauerstandplätzen seit 10 Jahren rückläufig
- Reduktion des Dauerstandplatzangebotes ist die Konsequenz

## Ursachen

- demografischen Wandel und Generationswechsel
- Über 50 % der befragten Dauercamper sind über 60 Jahre alt
- Im betroffenen Bereich Quote der Dauercamper bei rd. 90 %
- Investitionen in neue und attraktive Infrastruktur notwendig
- Zukünftig weiterer Rückgang der Dauerstandplatznachfrage erwartet.

3.

# Sachstand Camping Heringsdorf – Promenade Süssau Aktuell



## Campingküste 2.0

### Teil a. Radtourismus / Ostseeküstenradweg

Neugestaltung des Ostsee-Küsten-Radwegs an der Küste entlang

### Teil b. Waterfront Heringsdorf (Süssau)

Investitionen in die öffentliche Infrastruktur zur Steigerung der Attraktivität der Süssauer Promenade

### Teil c. Attraktivierung des Campingangebotes

Durch nachhaltige Qualifizierung der Betreiber und Änderung der gemeindlichen Bauleitplanungen

## 4.a.

### Radtourismus / Ostseeküstenradweg

Verlauf Ostseeküstenradweg derzeit an der Küste über Kellenhusen und Dahme in Richtung Heringsdorf

- Aktuell dort Ende der küstennahen Wegeführung
- Radfahrer müssen von dort über die K56 weitab von der Küste bis nach Großenbrode fahren
- Straßenverhältnisse unattraktiv und besonders für Familien teilweise gefährlich.
- Gäste des OKR fahren nun direkt via Weißenhäuser Strand und Oldenburg nach Dahme

# Radtourismus / Ostseeküstenradweg



## Waterfront Heringsdorf, Süssau

- Gestaltung eines überregionaler Anziehungspunktes (Movepoint) im Bereich der Promenade Süssau
- Schaffung eines Aktivitätsinfrastrukturbausteins an der Campingküste mit hoher Attraktivität für
  - mind. LTO-weite
  - idealerweise LTO-übergreifende Zugkraft



## Waterfront Heringsdorf, Süssau

### Konzeptionell

Einrichtung „Erlebnis-Düne“ als attraktives, zielgruppen-übergreifendes Angebot mit innovativ kombinierten Bereichen für

- Spiel, Sport
- Abenteuer, Baden
- Naturerlebnis innovativ

### Best Practice – Beispiel

„Familienlagune Perlebucht“ im Nordsee-Heilbad Büssum.

4.b.

## Waterfront Heringsdorf, Süssau

### Best Practice – Beispiel „Familienlagune Perlebucht“

#### Merkmale

- Dünenlandschaft mit windgeschützten Mulden, große, naturbelassene Gebiete mit salzwiesenartiger Vegetation
- Seeseitige, attraktive Promenade mit Serviceeinrichtungen wie Gastronomie, Schließfächer, DLRG
- Familienbereich mit Spielgeräten und Platz zum Buddeln
- zwei Volleyballfelder und zwei Beach-Soccer-Felder
- zehn Grillplätze, sechzehn Picknick-Sitzgruppen und ein großer Lagerfeuerkreis mit achtzehn Bänken
- kostenfreies WLAN für Gäste

4.b.

# Waterfront Heringsdorf, Süssau

## Best Practice – Beispiel „Familienlagune Perlebucht“



Quelle: [www.buesum.de](http://www.buesum.de)

## 4.c.

**Attraktivierung des Campingangebotes**

Schaffung eines modernen und vielfältigen Angebotes

- a) nachhaltige Qualifizierung der Betreiber im Bereich
- Marketing
  - Angebotsgestaltung
  - Kundenorientierung
  - gemeinsame Vermarktung, Nachhaltigkeit etc.

## 4.c.

**Attraktivierung des Campingangebotes****b) Änderung der gemeindlichen Bauleitplanungen für die Campingplätze**

Neue Übernachtungsangebote als Reaktion auf ein geändertes Nutzungsverhalten der Gäste z. B.

- in Ferienhäusern
- Nutzung neuartiger Unterkunftsformen (z. B. Jurten)
- Umwandlung von Dauerstellplätzen in moderne Angebotsformen für Touristikcamper

## Masterplan „Campingküste 2.0“

Die vorgenannten Projekte bedürfen aufgrund ihrer Komplexität, ihrer Vernetzung und der Vielzahl der Beteiligten eines Masterplanes, welcher

- die Rahmenbedingungen aufnimmt
- die Anregungen und Befürchtungen der Beteiligten ernst nimmt
- die wirtschaftlichen Effekte (Wertschöpfung etc.) der Maßnahmen aufzeigt
- die Anzahl der gesicherten und neu zu schaffenden Arbeitsplätze/ Äquivalente ableitet
- die Förderwürdigkeit und -fähigkeit der einzelnen Maßnahmen nachweisen zu kann

## Zusammenfassung

Die geplante Maßnahme „Campingküste 2.0“ kann mit ihren 3 Bausteinen einen großen Beitrag zur touristischen Zukunft der gesamten LTO leisten:

- Wertschöpfung durch steigende Anzahl von Gästen
- Steigerung der Wertschöpfung durch Umstellung von Dauercampern auf Tourismuscamper
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch erhöhten Aufwand für Tourismuscamper, Unterhaltung Movepoint, Wieder-Eröffnung von Geschäften am Ostseeküstenradweg
- Schutz der natürlichen Ressourcen durch einen attraktiven Radtourismus zur Vermeidung von CO<sup>2</sup>

## Zusammenfassung

- Es bedarf einer detaillierten Planung der Abfolge der einzelnen Maßnahmen
- Zusammenstellung aller Einzelpunkte, die sich aus den 3 Bausteinen ergeben und einer Kostenübersicht .
- Die Umsetzung des Projektes wird Investitionen im sechs- bis siebenstelligen Bereich auslösen
- Die Campingküste 2.0 ist konform zum LEADER-Schwerpunkt des OP EPLR in S-H und zur IES WF (Kernthemen 3, 4, und 5).





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**





## 5. Projektvorstellung: Campingküste 2.0

<b>Träger:</b>	LTO Wagrien GmbH
<b>Laufzeit:</b>	2016
<b>Standorte:</b>	Süssau und Heringsdorf (Orte der LTO)
<b>Kosten:</b>	ca. 30.000 € brutto
<b>Förderung:</b>	15.000 € (Deckelung von Studien gemäß IES)
<b>Inhalt:</b>	Durchführung einer Machbarkeitsstudie der LTO Ostseespitze zur Attraktivierung der ländlichen Campingstandorte und des Ostseeküstenradweges.



## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

# Projektvorstellung: Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

Hans-Jürgen Schimpf  
Stadt Fehmarn



## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

### Kreis Ostholstein - Aktionsplan Inklusion

#### Unsere Vision für Ostholstein – Inklusion und Barrierefreiheit

*„Ostholstein soll eine Region werden, in der alle Menschen als Bürgerinnen und Bürger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gäste oder Kundinnen und Kunden willkommen sind und selbstverständlich ohne Barrieren am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“*

- Durch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ist Inklusion und Barrierefreiheit zu geltendem Recht in Deutschland geworden, das es in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen gilt.
- Es geht darum, für das Thema zu sensibilisieren und dafür zu werben, dass Inklusion und Barrierefreiheit uns alle angehen.



## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

### **Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vom**

**13. Dezember 2006**, Quelle: Bundesgesetzblatt (BGBl) 2008 II, S. 1419

#### **Präambel**

Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens –

.....

e) in der Erkenntnis, dass das Verständnis von Behinderung sich ständig weiterentwickelt und dass Behinderung aus der Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren entsteht, die sie an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern,

.....

haben Folgendes vereinbart:



## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

### **Bisherige Schritte der Stadt Fehmarn auf dem Weg zur Inklusion**

1. Anschaffung eines barrierefreien Bürgerbusses
2. Identifikation der infrastrukturellen Defizite durch Innerstädtische Begehung mit Herrn Dr. Doose und Schülerinnen der Fachschule in Lensahn.
3. Beteiligung als landesweite Modellregion „barrierefreier Tourismus“ - das Projekt wird inzwischen auf Bundesebene fortgeführt.
4. Barrierefreiheit in der Verwaltung – Fragebogen zur Sensibilisierung und Erfassung wird im Herbst umgesetzt
5. .....



## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

### Lageplan





## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

### **Ziel: barrierefreie Neugestaltung des Spielfeldes**

in Kooperation mit

- der Lebenshilfe Ostholstein und
- dem SV Fehmarn sowie Zusammenarbeit mit
- der Inselschule Fehmarn und dem TSF

### **Konkrete bauliche Maßnahmen**

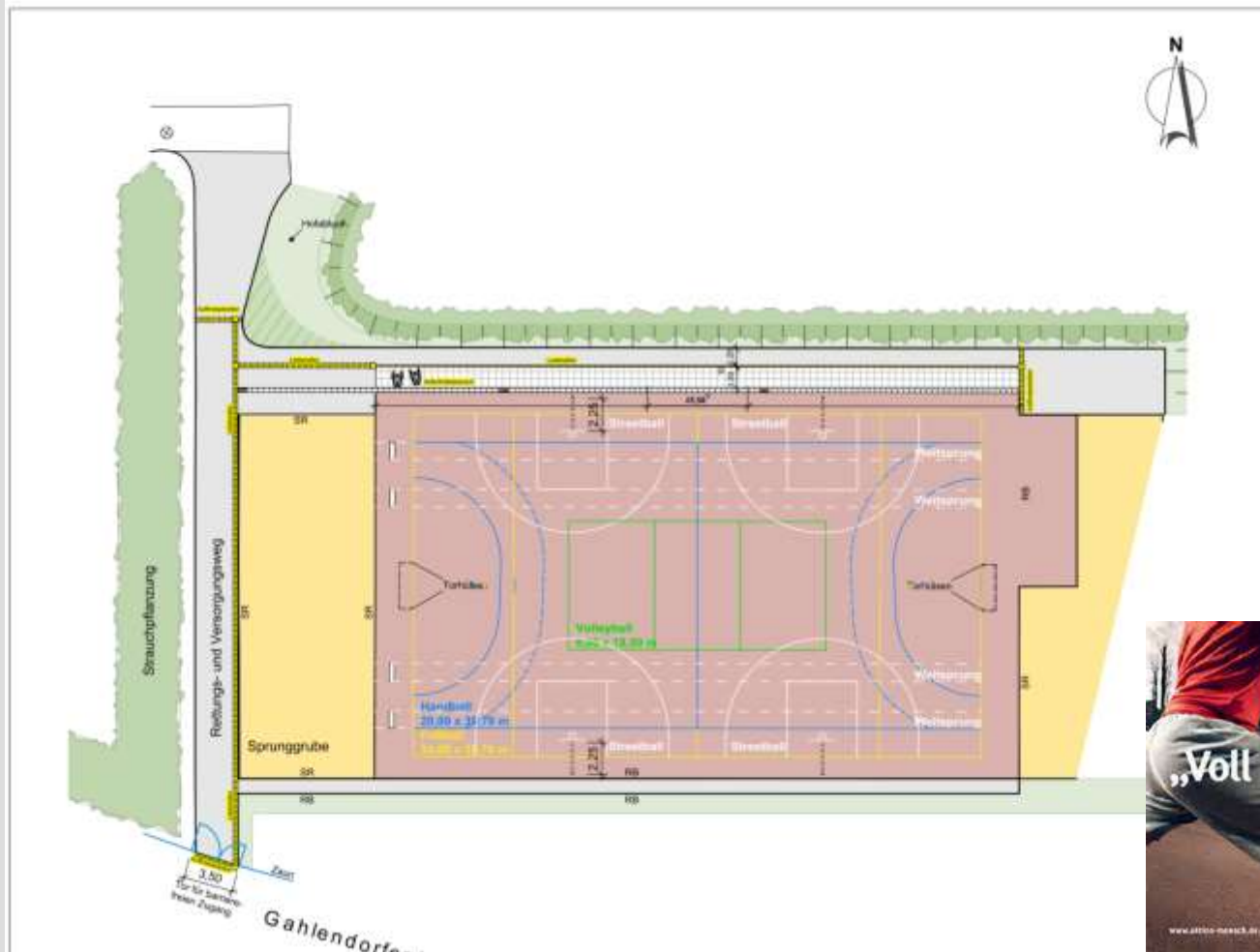
- Behindertengerechte Eingangstoranlage (keine Stufen, ausreichende Breite, gute Erreichbarkeit)
- Angebot von Behindertenparkplätzen
- Einrichtung eines Sehleitsystems zur Führung von sehbehinderten Menschen zur Anlage und deren Zuschauerraum
- Rollstuhlgeeigneter Belag
- geeignete Korb- /Toranlagen für Rollstuhlbasketball, Hockey, Fußball u. a. für behinderte Menschen







## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn





## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn



10\_Guinness Rollstuhl Basketball Werbung.mp4

<https://www.youtube.com/watch?v=0Vxjh6KJi8E>



## 5. Barrierefreies Kleinspielfeld Fehmarn

<b>Träger:</b>	Stadt Fehmarn
<b>Laufzeit:</b>	2016
<b>Standorte:</b>	Fehmarn
<b>Kosten:</b>	ca. 266.000 € netto
<b>Förderung:</b>	146.300 €, (55% Förderquote)
<b>Inhalt:</b>	Modernisierung eines stillgelegten Kleinspielfeldes in direkter Nähe zur Inselschule zu einer barrierefreien Sportanlage. Die Anlage wird in Kooperation mit dem SV Fehmarn und der Lebenshilfe Ostholstein zur Durchführung regelmäßiger Sportveranstaltungen für Bürger und Gäste mit und ohne Handicap dienen.



## 5. Verschlauchung von Flüssigmist auf Fehmarn

# System zur Verschlauchung von Gülle und Gärsubstrat auf Fehmarn

Carsten Marquardt  
Agrarteam Fehmarn

# System zur Verschlauchung von Gülle und Gärsubstrat auf Fehmarn

Agrarteam Fehmarn



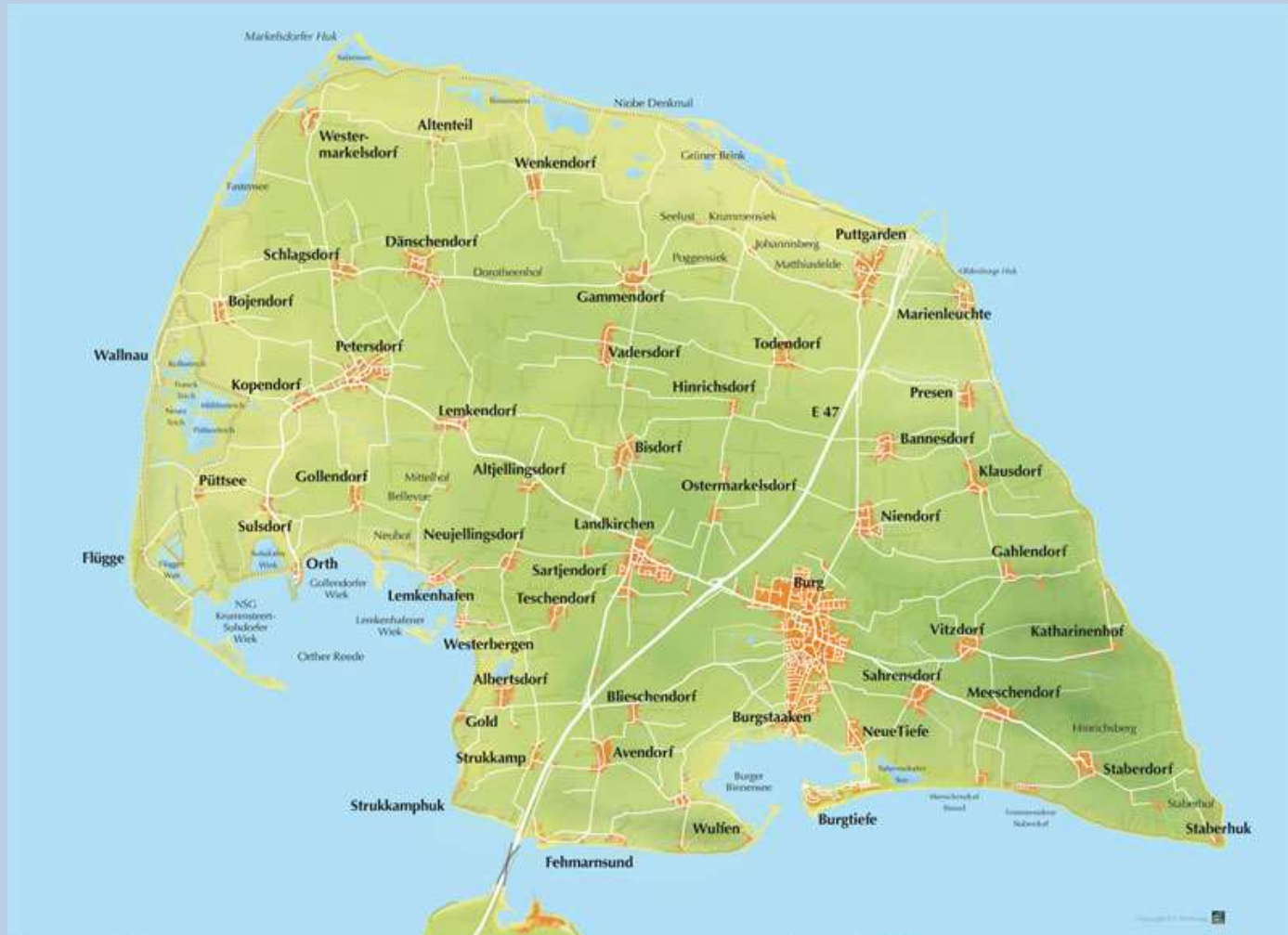
# **Gliederung**

- 1. Wer sind wir?**
- 2. Ist- Zustand**
- 3. Beschreibung Projekt Agrometer**
- 4. Vergleich und Fazit**

# Wer sind wir?

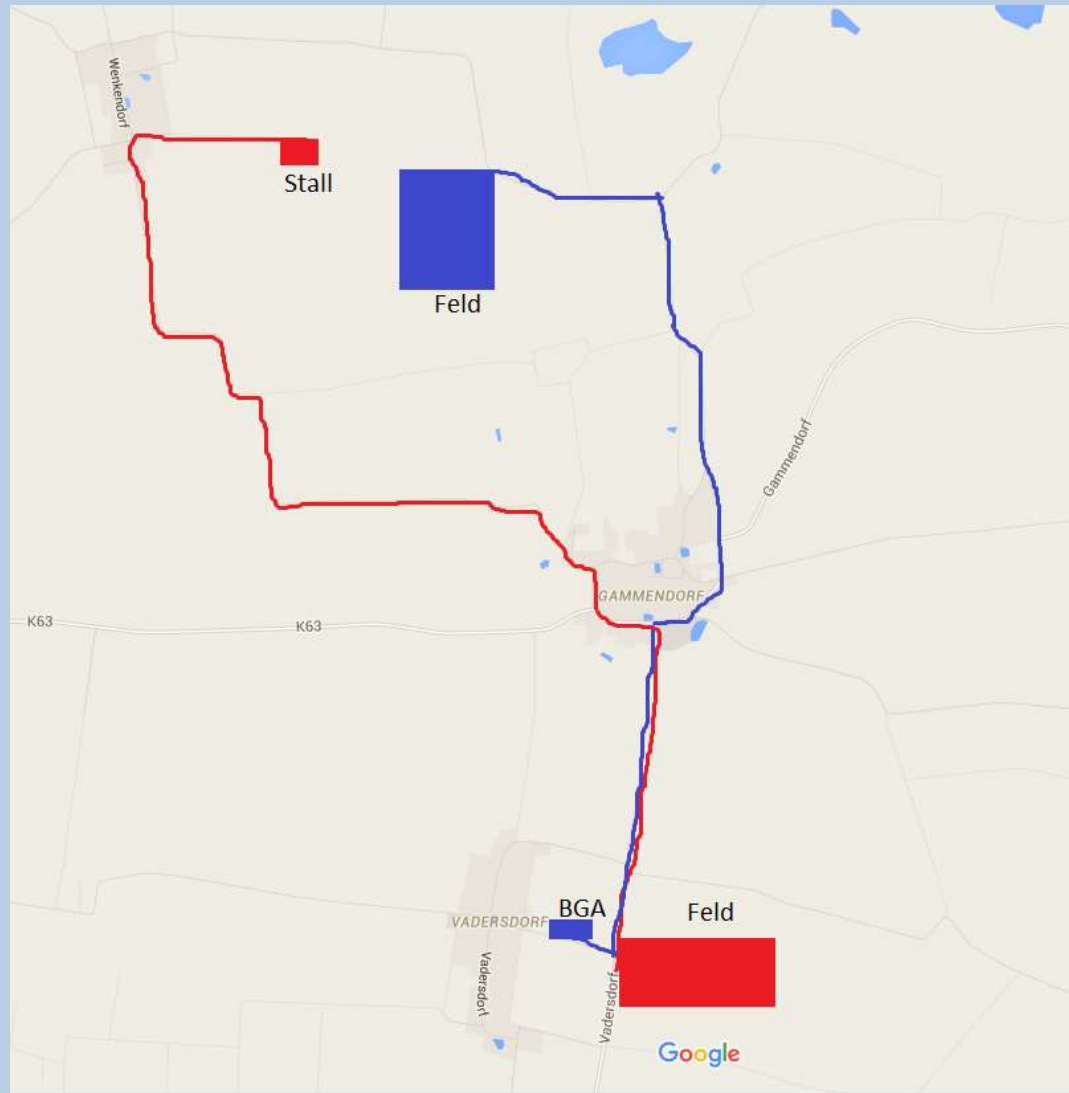
- Zusammenschluss von Gülle- und Gärrestproduzierenden Betrieben
- Idee war eine effizientere Gülleausbringung
  - Ressourcenschonend
  - Konfliktreduzierung
  - Nährstoffeffizienter
  - Team-Gedanke
  - Bündelung und Abstimmung von Güllemengen (Gülletausch)

# Beispiel Gülletausch

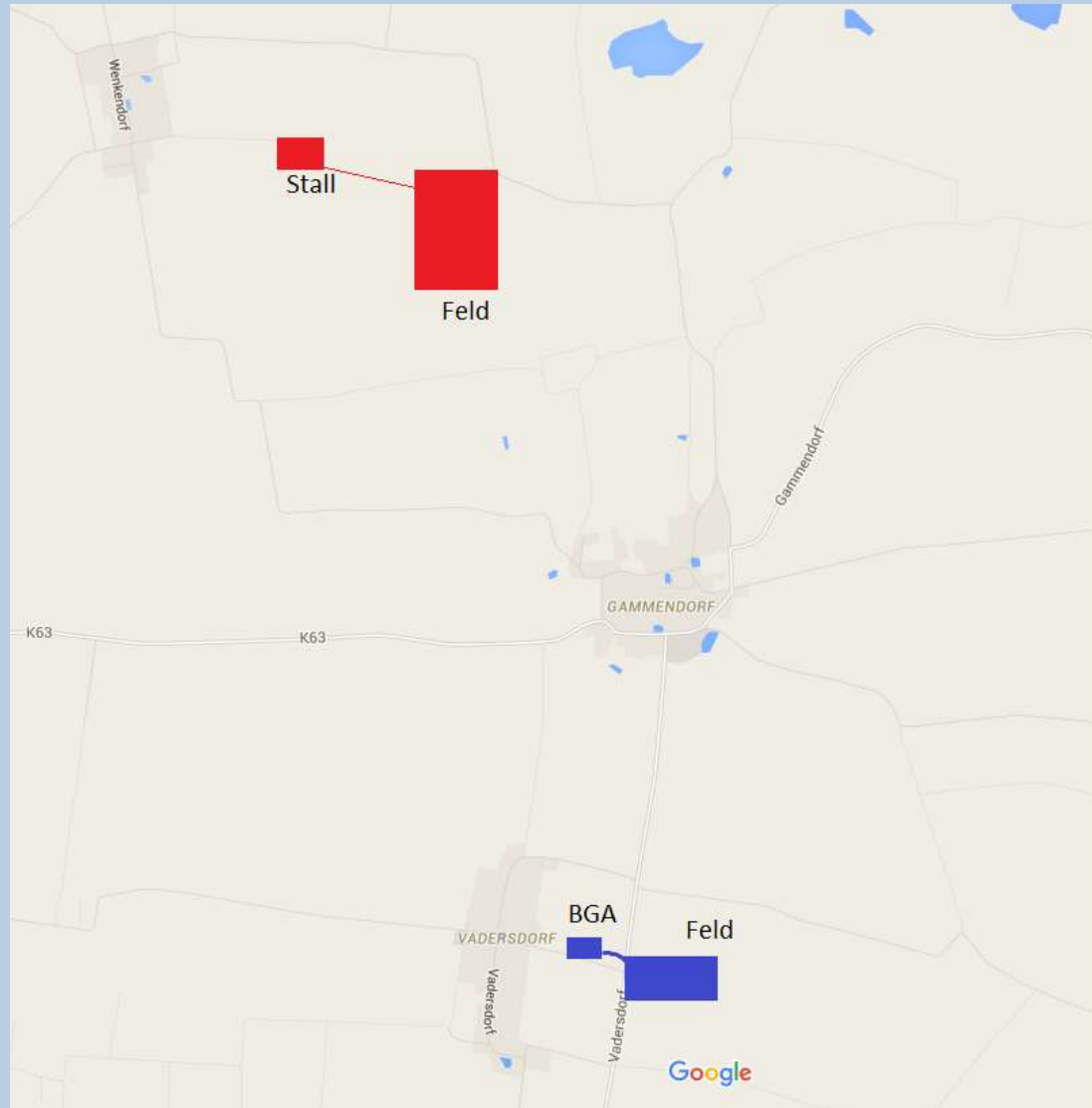




# Beispiel Gülletausch



# Beispiel Gülletausch



**Ist- Zustand**



**Tourismus**



**Landwirtschaft**



# Konfliktpunkt Gülle- und Gärrestausbringung



# Konfliktpunkt Gülle- und Gärrestausbringung

- Gestank



# Konfliktpunkt Gülle- und Gärrestausbringung

- Gestank
- Straßenverschmutzung



# Konfliktpunkt Gülle- und Gärrestausbringung

- Gestank
- Straßenverschmutzung
- Belastung des öffentlichen Wegenetzes





# Konfliktpunkt Gülle- und Gärrestausbringung

- Gestank
- Straßenverschmutzung
- Belastung des öffentlichen Wegenetzes
- Hohe Belastung des Ackers durch hohe Radlasten



# Eine echte Alternative

Agrometer Ausbringer



# Agrometer Ausbringer

Wie funktioniert dieses System?

# Agrometer Ausbringer

Zentrale Pumpe am Güllebehälter



# Agrometer Ausbringer

## Schlauchtrommel am Schlepper

- jeweils 1000 m auf einer Rolle



# Eine echte Alternative

Agrometer Selbstfahrer



# Agrometer Ausbringer

- Speziell dieses System eignet sich für Fehmarn
- Vorteil Auf- und Abrollen des Schlauchs
  - Steine/ Frost
  - Voraussetzung für Raps und Mais
- Automatische Schlauchüberwachung



# Agrometer Ausbringer

## Transportstellung





# Vorteile des Agrometer- Systems

- Einsparung von ca. 8000 Fahrten mit dem Güllewagen
- Deutlich reduzierte Verschmutzung der Straßen  
(nur eine Anfahrt pro Feld)
- Schonung des Bodens durch weniger Bodendruck  
(60% weniger Gewicht / weniger Überfahrten)
- Schonung der Umwelt durch bodennahe Ausbringung  
→ weniger Ammoniakverluste
- Hohe Leistungsfähigkeit des Systems  
→ Gülleausbringung zu Zeiten mit wenig Tourismus
- Einsparung von Treibstoff
- Schaffung von 2 neuen Arbeitsplätzen
- Zugabe von SyreN möglich (Schwefelsäure, um  $\text{NH}^3$  zu reduzieren)  
→ Vorbereitung für die Zukunft

# Kosten

- Kosten des Systems inkl. Zubehör ca. 1.300.000 €
- Kosten ca. 0,65 €/ m<sup>3</sup> höher als bisher
- → ca. 30% höhere Ausbringkosten
  
- **Ohne eine Förderung ist das Projekt nicht realisierbar**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**





## 5. Verschlauchung von Flüssigmist auf Fehmarn

<b>Träger:</b>	Agrarteam Fehmarn (in Gründung)
<b>Laufzeit:</b>	ab 2016
<b>Standorte:</b>	Insel Fehmarn
<b>Kosten:</b>	ca. 1.300.000 € brutto
<b>Förderung:</b>	max. 200.000 € (Förderquote, Deckelung)
<b>Inhalt:</b>	Gründung einer Gemeinschaft mit eigener Rechtsform und Mitarbeitern zur Koordination der Ausbringung organischer Dünger auf der Insel Fehmarn. Es soll eine innovative Ausbringtechnik angeschafft werden, die einerseits landw. Verkehre erheblich reduziert und eine pflanzenbaulich sinnvolle Verwertung des Düngers weiter optimiert.

## 6. Weiteres

- Weitere Projektideen und Informationen
- Termine  
Nächste Arbeitskreissitzung?
- Sonstiges?





# Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit!

**Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:**

**Detlef Lichtenstein**  
Arbeitskreissprecher  
Neustädter Str. 26-28  
23758 Oldenburg

**Matthias Amelung**  
Regionalmanager Wagrien-Fehmarn  
04361-620700  
matthias.amelung@ar-wf.de  
www.ar-wf.de